

Für die Fortbildung „Mädchen und Jungen im Blick – Geschlechterbewusste Pädagogik in weiterführenden Schulen“ melden wir uns als „Tandem“ (eine Frau und ein Mann) hiermit verbindlich für die fünf Termine an.

Schule	Name, Vorname
Name, Vorname	Funktion
Funktion	Telefon
Telefon	E-Mail
E-Mail	

Arbeitsformen

Einzel-, Partner/-innen- und Kleingruppenarbeit, Anregungen zur Selbstreflexion, zum Austausch und zum Dialog, Übungen, kreative Methoden lebendigen Lernens, Vortrag und Diskussion. Die Erfahrungen und Lerninteressen der Teilnehmer/-innen sind ein wichtiger Bestandteil der Programm- und Prozessentwicklung.

Leitung:

Sandro Dell'Anna, geschäftsführender Bildungsreferent der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW e. V. www.lagjungenarbeit.de



Beate Vinke, Bildungsreferentin und Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e. V. www.maedchenarbeit-nrw.de



Veranstaltungsort:

Jugendkompetenzzentrum
Sunderweg 86
44147 Dortmund

Bitte melden Sie sich als „Tandem“ an.

Eine Freistellung durch die Schulleitung ist notwendig.

Anmeldung bis zum 31.01.2011 an:

Heike Niemeyer, Phyllis Paul
Regionales Bildungsbüro
Kleppingstraße 21–23
44135 Dortmund
Tel. (0231) 50-2 67 24
(0231) 50-2 70 93
Fax (0231) 50-2 63 77
E-Mail: hniemeyer@stadtdo.de
ppaul@stadtdo.de

www.rbb.dortmund.de

Die Kosten der Fortbildung trägt das Regionale Bildungsbüro.



Herausgeber:
Stadt Dortmund, Fachbereich Schule Regionales Bildungsbüro

Redaktion:
Renate Tölle, Manfred Hagedorn (verantwortlich), Beate Vinke LAG Mädchenarbeit, Phyllis Paul
Fotos: Sandro Dell'Anna, LAG Jungenarbeit
Kommunikationskonzept, Satz, Produktion und Druck:
Dortmund-Agentur – 11/2010



WIR
MACHEN
SCHULE

Fachbereich Schule

Regionales Bildungsbüro

Mädchen und Jungen im Blick



Geschlechterbewusste Pädagogik in weiterführenden Schulen

Fortbildung für Männer und Frauen,
Lehrkräfte und Fachkräfte
aus der Schulsozialarbeit



Stadt Dortmund



Mädchen und Jungen im Blick

Das Thema Gender Mainstreaming erhält auch an Schulen immer mehr Aufmerksamkeit. Sei es, weil sich einzelne Lehrerinnen und Lehrer diesem Thema aus Interesse nähern, weil sich der Blick in den Medien auf die Jungen als die sogenannten „Bildungsverlierer“ richtet und eine Schule hier aktiv werden möchte oder weil Mädchen in den MINT-Fächern gefördert werden sollen.

Den Schulen kommt bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming eine besondere Bedeutung zu, denn Schülerinnen und Schüler verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule. Hier werden geschlechtliche Identität und die Geschlechterrollen von Schülerinnen und Schülern entwickelt. Geschlechterverhältnisse sind nicht biologisch vorgegeben, sondern werden durch das Handeln zwischen Menschen (also Lehrerin und Lehrer, Schulsozialarbeiterin und Schüler, u.s.w.) immer wieder neu hergestellt.

Der Fachbereich Schule möchte Schulen bei der Umsetzung von geschlechterbewusster Pädagogik unterstützen und bietet dazu die Fortbildung „Mädchen und Jungen im Blick – Geschlechterbewusste Pädagogik in weiterführenden Schulen“ in Zusammenarbeit mit der LAG Mädchenarbeit und der LAG Jungenarbeit an.

Fortbildung für Männer und Frauen, Lehrkräfte und Fachkräfte aus der Schulsozialarbeit

Aktuell wird viel über Jungen als Bildungsverlierer und Mädchen als Bildungsgewinnerinnen diskutiert. Die Bedeutung der Kategorie Geschlecht (nicht nur) für Bildungsprozesse ist anscheinend im Mainstream angekommen. Aber: Werden die medial aufgeladenen Diskurse wirklich Mädchen und Jungen gerecht? Von welchen Annahmen und Bildern gehen wir aus? Was wissen wir über Jungen und Mädchen, und was brauchen sie, um gut aufwachsen und lernen zu können?

Die Fortbildung vermittelt Grundlagen einer geschlechterbewussten Pädagogik mit Mädchen und Jungen. Ausgangspunkt hierfür ist das Wissen über und die Bezugnahme auf das eigene Geschlecht. Die Fortbildung bietet die Möglichkeit der beruflichen Selbstreflexion, vermittelt praxisnahes Wissen und pädagogische Handlungskompetenz. An jedem Fortbildungstag wird in geschlechtshomogenen und geschlechtergemischten Gruppen gearbeitet, um beide Arbeitsformen kennen und einsetzen zu lernen und den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass von jeder teilnehmenden Schule eine Frau und ein Mann als „Tandem“ teilnimmt.

Besonders angesprochen sind Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Beratungs- und Vertrauenslehrkräfte, Beauftragte für Gleichstellung sowie interessierte Fach- und Lehrkräfte.

Ablauf und Inhalte

Donnerstag, 24.02.2011, 9.00–16.00 Uhr

Anerzogen – angeboren?!

Von welchen Annahmen und Zielen gehen wir aus? Theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Geschlechterpädagogik

Dienstag, 22.03.2011, 9.00–16.00 Uhr

Müssen, Können, Wollen, Dürfen?!

Berufliche Motivationen und ihre biografischen und institutionellen Hintergründe. Wissen über Jungen und Mädchen, Bedarfe und Lebenslagen von Mädchen und Jungen

Dienstag, 10.05.2011, 9.00–16.00 Uhr

Qualitäten von Mädchen- und Jungenarbeit?!

Standards und Ziele von Geschlechterpädagogik, z. B. der individuelle und gesellschaftliche Blick, Selbstbestimmung und Beteiligung, pädagogische Haltung

Dienstag, 21.06.2011, 9.00–16.00 Uhr

Wege zur gelingenden Praxis?!

Praxis der Jungen- und Mädchenarbeit, pädagogische Beziehung, Praxisprojekte, Ideen- und Konzeptentwicklung

Februar 2012, 9.00–13.00 Uhr

Wie geht's – wie steht's?!

Praxisreflexion und Planung weiterer Schritte

